

FESTSCHRIFT

ZUR

STELLINGER

HEIMATWOCHE

VOM 26. AUGUST

BIS 2. SEPTEMBER 1956

HERAUSGEGEBEN VOM ORTSAMT STELLINGEN

Schuh Kay

HOHELUF T · ST. PAULI · VOLKSDORF
STELLINGEN: LANGENFELDER DAMM 103

Seit 1882
IN STELLINGEN
gegründet Langenfelder Damm 98

1889-1943
Langenfelder Damm 79

seit 1943



Langenfelder Damm 103

Zum Geleit!

Wenn die vier Unterzeichner hiermit allen Stellingern und Freunden Stellingens ihren herzlichen Gruß zur

Stellinger Heimatwoche 1956

entbieten, so knüpfen sie gleichzeitig daran die Bitte, dieser Festwoche durch ihr freundliches Zutun den gedachten Verlauf zu sichern.

Gedacht haben wir nämlich, daß unser diesjähriges Heimatfest im Zeichen einer schönen Beschaulichkeit stehen soll; wir wollen keine hektische Betriebsamkeit, sondern ein Fest der innigen, besinnlichen Freude. Wir wollen uns freuen über unsere Heimat Stellingen, über unsere Stellingler Mitmenschen, überhaupt über unser ganzes vielfältiges Stellingler Leben!

Wie vor vier Jahren, so wird auch dieses Heimatfest in seinem Ablauf ein Gemeinschaftswerk; die Vorbereitungen dazu standen in einem einzigartigen Zeichen des guten Willens, für den wir allen beteiligten Vereinen und hamburgischen Behörden aufrichtig dankbar sind.

**Kirchengemeinde
Heimatverein
Kulturkreis
Ortsamt**

HEIMAT

Wir alle fühlen schmerzhaft, wie die Zeit
Kulissenhaft den Ort von einst verwandelt.
Ums Kleinste, das vergeht, tut es uns leid,
Weil es sich um das Land der Heimat handelt.

Wo einst der Storch noch seine Kreise zog,
Sehn wir im Straßenlärm jetzt Autos tanken.
Es ist zur Stadt der schicksalhafte Sog,
In dem die vogelreichen Knicks versanken.

Und trotzdem ist es unser Heimatland,
Das aus der Kindheit uns so tief verbindet.
Ach, das Erinnern nimmt uns bei der Hand,
In dem das Herz die Heimat wiederfindet.

Hans Kähler



Altes Stellingen

Haus Spangenberg
am jetzigen Gazellenkamp
1943 den Bomben zum Opfer gefallen

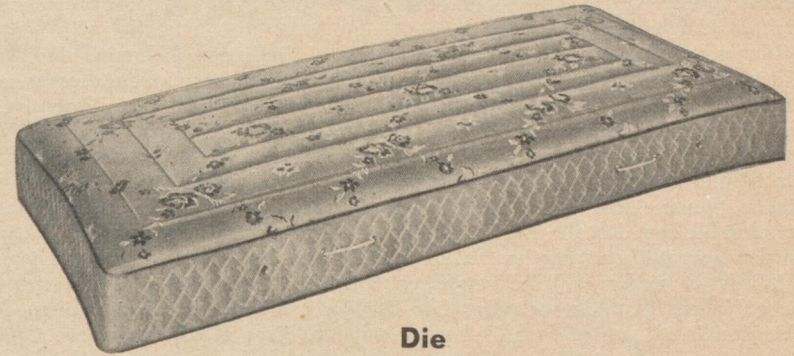
Heimatwoche 1956 und ihre Entwicklung

Im Herbst des Jahres 1950 konnte der damalige Lokalanzeiger berichten, daß das heimatliche Leben in Stellingen seit der Gründung des Kulturkreises einen erfreulichen Aufschwung genommen hatte. Es mag vielen Stellingern damals als ein gewagtes Unternehmen erschienen sein, als der Leiter des Kulturkreises zum ersten Male der Öffentlichkeit mitteilte, daß in Anknüpfung an zwanzig Jahre zurückliegende Tradition die Veranstaltung von regelmäßig wiederkehrenden Heimatwochen beabsichtigt sei. Der Pulsschlag der in die Randgebiete Hamburgs hinauswachsenden Großstadt war nach 1948 immer stärker geworden. Wo noch vor wenigen Jahren Ruinengrundstücke, freie Flächen und frisches Grün leuchtete, entstanden inzwischen Wohnhäuser und Großwohnblocks. Der familiäre Charakter der Menschen der Vorstädte, die Generationen hindurch aneinander gebunden waren, lockerte sich durch neuen Zuzug und zeitbedingten Abzug alter Stellingener immer mehr.

Es war an der Zeit, daß man noch einmal versuchte, alle Familien, die ihre Bindung zu Stellingen aufrecht erhalten wollten, zur Pflege heimatlicher Beziehungen und heimatlichen Gedankengutes zusammenzuholen.

Diese Bestrebungen wurden sowohl vom Ortsamt als auch von allen Stellingener Vereinen unterstützt und fanden durch tatkräftige Mitarbeit der damaligen Heimatzeitung eine große Hilfe.

K A P E



Die
moderne
einteilige

Brillant-Matratze

- ideale Anpassung an jede Körperlage
- keine Ritzen, keine Unebenheiten
- selbsttätige Entlüftung, einfache Handhabung

so wunderbar elastisch!

erhältlich in guten Fachgeschäften!

KLAUS PETERS

FABRIK FÜR MATRATZEN UND STEPPDECKEN

Hamburg-Stellingen, Försterweg 73

Es sollte nicht vergessen werden, daß der damalige Mitarbeiter des Lokalanzeigers, Herr Dr. Leupolt, sich besonders für diese heimatischen Belange einsetzte. Ohne Unterstützung der Heimatpresse wäre es wohl kaum möglich gewesen, gewissermaßen als Generalprobe für die Zukunft, bereits am 5. 8. 1951 den ersten Stellingener Heimattag zu veranstalten, der mit »Rekordbesuch« zu einem vollen Erfolg wurde. Dieser Heimattag hat die Aufgabe erfüllt, Alt-eingesessene und in den letzten Jahrzehnten Hinzugezogene aus allen Bevölkerungsschichten zusammenzuführen und ihnen Sinn und Zweck des Heimatgedankens nahe zu bringen.

Inzwischen hatte unsere allseits bekannte Stellingener Lehrerin, Fräulein Thiessen, nach Auszügen aus den Kirchenbüchern tausende Adressen gefertigt und dabei mit Hilfe des Ortsamts auch eine Kartei der aus Stellingen verzogenen in langwieriger Kleinarbeit erstellt.

Diese Vorbereitungen und die Unterstützung durch den Ortsamtsleiter ergaben die Möglichkeiten, im August 1952 die erste Stellingener Heimatwoche zu veranstalten, die zu einem vollen Erfolg wurde. Es soll an dieser Stelle auch nicht unerwähnt bleiben, daß alle im Kulturkreis zusammenarbeitenden Stellingener Vereine an den heimatischen Aufgaben nach besten Kräften mithalfen und mitarbeiteten.

Wiederum sind vier Jahre vergangen. Das Bild unseres Ortsteils hat sich in diesen Jahren gewaltig verändert. Die Baulücken aus den Bombenangriffen der Kriegszeit sind zum größten Teil verschwunden. Neue Häuser und neue Großwohnblocks sind entstanden. Tausende Menschen haben eine neue Heimat in Stellingen gefunden.

Wiederum fanden das Ortsamt, der Kulturkreis, der Heimatverein und die evangelische Kirchengemeinde den Mut, in diesem Jahre zu einer noch größeren und schöneren Heimatwoche aufzurufen.

Wiederum hat die lebendige Mitarbeit unserer Heimatzeitung, der Norddeutschen Nachrichten, den Wert einer Heimatzeitung bewiesen und den Start zur Heimatwoche 1956 unterstützt. Wir haben dafür im besonderen dem Mitarbeiter, Herrn Winterstein, herzlich zu danken.

Mögen sich die an diese Woche geknüpften Hoffnungen und Wünsche erfüllen! Mögen sich in dem Treffen der alten Stellingener Schüler und »Goldenen Konfirmanden« Freundschaften und Erinnerungen aus alter Zeit vertiefen und erneuern!

Mögen auch die durch die Macht eines Kriegsschicksals hinzugezogenen neuen Stellingener ihre Heimat bei uns gefunden haben!

Vopel

Ein Wort an Alle!

Recht oft hört man die Meinung, daß die Stellingener Heimatwoche oder die Heimatwochen überhaupt behördlich finanzierte Angelegenheiten seien. Dem ist nicht so. Wohl gewährt die Behörde im Rahmen des Möglichen jede erdenkliche Hilfe, z. B. durch Erstellung der Ausstellung, Ausschmückung des Ortes und anderes.

Die Veranstaltungen der Heimatwoche müssen sich selbst tragen. Es bedeutet für den ehrenamtlich tätigen Ausschuß ein hohes Maß an Verantwortung und Risiko, eine Heimatwoche durchzuführen. Unterstützen Sie die Männer des Festausschusses durch jede mögliche Hilfe und durch regen Besuch der Veranstaltungen! Werben Sie für den Absatz der Festschrift und des Heimatabzeichens!

Der Festausschuß



Für groß und klein ein Hochgenuß
ist *Hansematz* der Negerkuß

Sie haben es sicher schon längst gemerkt -

daß Negerkuß und Negerkuß zweierlei ist. Natürlich haben Sie nicht die Möglichkeit, eine Analyse vorzunehmen, aber bestimmt haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, warum der **Hansematz-Negerkuß** so beliebt ist.

Wir verraten es Ihnen:

Das Geheimnis seiner Beliebtheit heißt Qualität.

Was in der Zeit als der Negerkuß noch eine Neuigkeit auf dem Genußmittelmart war, vom Konditorhandwerk getan wurde, ist heute Aufgabe einer nicht unbedeutenden Industrie. Unter den zahlreichen Erzeugnissen im Bundesgebiet hat sich unser Negerkuß mit der Bezeichnung

Hansematz

eine führende Stellung errungen. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis unseres ständigen Strebens nach Qualität. Überdies bietet der **Hansematz-Negerkuß** als Markenartikel, der es sich nicht leisten kann, seinen guten Ruf zu verlieren, die Gewähr für eine gleichbleibende Qualität, an der dem Verbraucher sehr gelegen ist. Ein weit umfassender Frischhaltungsdienst sorgt stets für frische Ware.

Der **Hansematz-Negerkuß** wird aus garantiert reinem Hühnereisweiß ohne Beimischung von anderen oder künstlichen Eiweißstoffen hergestellt.

Dadurch, daß die Waffel auch von unten überzogen wird, ist der **Hansematz-Negerkuß** hermetisch abgeschlossen und bietet somit beste Gewähr für längere Haltbarkeit.

Deshalb achten Sie beim Einkauf von Negerküßen auf den Namen

„Hansematz-Negerkuß der Haltbare“

„Hansematz das ist der Name - macht nur durch Qualität Reklame“

HANSEMATZ NEGERKUSSFABRIK

Hamburg-Stellingen · Gutenbergstraße 45 · Fernsprecher: 54 50 87/89

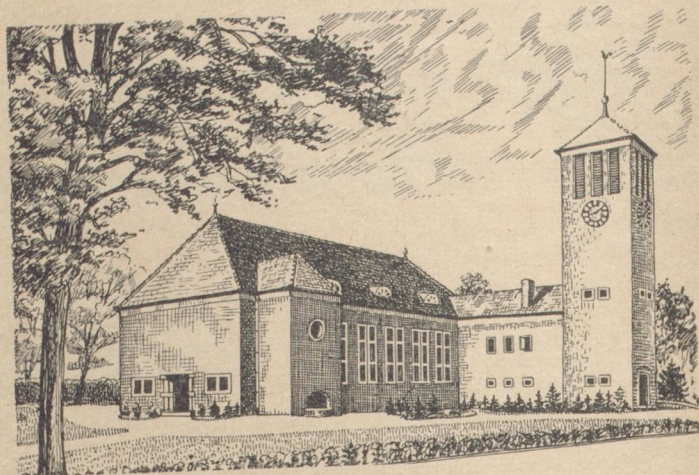


Hansematz

DER QUALITÄTS-NEGERKUSS

aus garantiert reinem Hühnereisweiß
und Speisefettglasur





Unsere neue Stellingener Heimatkirche

Der Gruß unserer neuen Stellingener Heimatkirche zur Stellingener Heimatwoche 1956

Nun erhebt sie sich und steht in neuem Gewande da.

Als die letzte Stellingener Heimatwoche im Jahre 1952 stattfand, war nur erst die alte Kirchturmuine am alten Platz in neuummauerter Gestalt wiederhergestellt gewesen. Inzwischen ist nun auch der Bau unserer neuen Kirche im Jahre 1953 seiner Vollendung entgegengegangen. Am 8. 11. 1953 ist unsere neue Kirche unter großer Beteiligung der Gemeinde in einem Festgottesdienst geweiht und der Stellingener Kirchengemeinde zu ihrem gottesdienstlichen Gebrauch übergeben worden.

Seitdem hat unsere ev.-luth. Kirchengemeinde Stellingen-Langenhofde eine neue Heimatkirche wieder. Seitdem sind auch wir »nicht mehr Fremdlinge, sondern Gottes Hausgenossen«, wie es das Textwort der Kirchweihpredigt ausgeführt hat. Denn nun haben wir ein neues Gotteshaus wieder, in dem unserer Kirchengemeinde ein gottesdienstliches Zuhause erstanden und gewonnen ist: Eine Heimstatt der Seele und der gläubigen Andacht, zur Sammlung und Versammlung der Gemeinde vor Gott! Der äußeren Gestalt des Kirchenschiffes ist nicht anzumerken, wie sein inneres Gepräge ist. Nur die hohen, schmalen, bunt- und bleiverglasten Fenster der Seitenwände lassen den Lichteinfall und die innere Helligkeit vermuten, die den Innenraum erfüllt. Und so umfängt den Eintretenden wohlthuend und freundlich das durch die bunten Fenster gedämpft einfallende Tageslicht. In glücklicher Harmonie von strenger Sachlichkeit der Architektur und gelöster Form der Raumgestaltung bietet sich der Innenraum des Kirchenschiffes dar, der saalartig schlicht und doch sakral kirchlich wirkt.

Adolf & Bernh. Behrens

Hamburg-Stellingen
Langenfelder Damm 67
Telefon 40 97 23

BAU-
AUSFÜHRUNGEN

HOTEL
RESTAURANT
GESELLSCHAFTSRÄUME

„Altes Gasthaus“

BESITZER: HINRICH RÜPCKE
SEIT 1650 IN FAMILIENBESITZ

HAMBURG - STELLINGEN - KIELER STRASSE 407/409

RUF 54 53 23

Walter Michalkewitz

GLASERMEISTER

Hamburg-Stellingen, Eschenholt 17, Ruf 54 53 38

Spezialität: Buntverglasungen

